

PROTOKOLL PREISGERICHTSSITZUNG

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Sanierung Windeck-Gymnasium“ | Stadt Bühl



19. JULI 2019

PROTOKOLL

Ausloberin

Stadt Bühl

vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Hubert Schnurr
Hauptstraße 47 | 77815 Bühl

Wettbewerbsbetreuung

Architekturbüro Thiele

Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt

Engesserstr. 4a | 79108 Freiburg

wettbewerb@architekturbuero-thiele.de

Quelle Luftbild Deckblatt: Kartendienst LUBW

REALISIERUNGSWETTBEWERB „NEUBAU BÜRGERHAUS UND MEDIATHEK“ STADT BÜHL

Protokoll zur Preisgerichtssitzung am Freitag, den 19. Juli 2019, ab 09:00 Uhr, im Bürgerhaus Bühl,
Marktstraße 5, 77815 Bühl.

1 KONSTITUIERUNG DES PREISGERICHTS

Das Preisgericht tritt um 9:00 Uhr zusammen. Herr Oberbürgermeister Hubert Schnurr begrüßt die Mitglieder des Preisgerichts.

1.1 VORSITZ DES PREISGERICHTS

Auf Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister Schnurr wird Herr Dr. Gresens zum Vorsitzenden des Preisgerichts einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Herr Dr. Gresens bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1.2 FESTSTELLUNG DER VOLLZÄHLIGKEIT DES PREISGERICHTS

Herr Dr. Gresens prüft die Anwesenheit.

Von den in der Auslobung berufenen Preisrichtern sind anwesend:

Fachpreisrichter/-innen

- Herr Uwe Bellm, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Heidelberg
- Herr Wolfgang Eller, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Leiter Fachbereich Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, Stadt Bühl
- Herr Prof. Gerd Gassmann, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Karlsruhe
- Herr Dr.-Ing. Fred Gresens, Architekt, Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Südbaden, Hohberg
- Herr Mathias Hähnig, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Tübingen
- Herr Prof. Nikolaus Kränzle, Dipl.-Ing. Architekt, Regierungsbaumeister, Karlsruhe
- Frau Pascale Richter, Dipl.-Ing., Architektin, Straßburg
- Herr Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Dipl.-Ing., Architekt, Stadt Bühl

Stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

- Herr Hartmut Klein, Dipl.-Ing., Architekt, Freiburg
- Herr Gereon Zimmer, Dipl.-Ing., Bauingenieur, Fachbereich Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, Sachgebietsleiter Hochbau, Stadt Bühl

Preisrichter/-innen

- Frau Barbara Becker, Stadträtin, Stadt Bühl
- Herr Klaus Dürk, Fachbereich Bildung – Kultur – Generationen, Stadt Bühl
- Herr Bürgermeister Wolfgang Jokerst, Stadt Bühl
- Herr Hubert Oberle, Stadtrat, Stadt Bühl

PROTOKOLL

- Herr Walter Seifermann, Stadtrat, Stadt Bühl
- Herr Alfred Veith, Stadtrat, Stadt Bühl
- Herr Jörg Woytal, Stadtrat, Stadt Bühl

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Frau Dr. Margret Burget-Behm, Stadträtin, Stadt Bühl

Sachverständige / Berater (ohne Stimmrecht)

- Frau Monika Brudler, Klimaschutzmanagerin Stadt Bühl
- Frau Mia Hager, Schülervertretung Windeck-Gymnasium
- Herr Olaf Hildebrandt, ebök Planung und Entwicklung GmbH, Tübingen
- Frau Andrea Körner, Schulleiterin Windeck-Gymnasium
- Frau Angelika Münch, Lehrerververtretung Windeck-Gymnasium
- Herr Karl Zobel, Hochbauabteilung Stadt Bühl

Vorprüfer

Architekturbüro Thiele, Freiburg:

- Herr Thomas Thiele, Dipl.-Ing., Freier Architekt
- Frau Silke Wernet, M. Sc., Architektin
- Frau Amelie Vierhub

Es fehlen entschuldigt:

- Frau Petra Ewert, Stadt Bühl
- Frau Yvonne Zick, Stadträtin, Stadt Bühl

1.3 VERSICHERUNG DER ANWESENDEN

Auf Nachfrage des Vorsitzenden versichert jeder der Anwesenden, dass

- er keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Leistungen geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- er bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität der Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist,
- er es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern,
- die Vertraulichkeit gewährleistet sein muss.

Das Preisgericht wird auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beratung verpflichtet.

1.4 ERLÄUTERUNGEN ABLAUF PREISGERICHTSSITZUNG

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Sitzung des Preisgerichts.

2 GRUNDSATZBERATUNG | ZULASSUNG WETTBEWERBSARBEITEN

Gemäß den Wettbewerbsregeln werden die Arbeiten vom Preisgericht zugelassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- die bindenden Vorgaben der Auslobung erfüllen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind,
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird den Beteiligten in Form eines schriftlichen Berichtes zur Verfügung gestellt. Herr Thiele erläutert zunächst die Aufgabenstellung, insbesondere die Beurteilungskriterien auf Grundlage der Auslobung. Im Hinblick auf die Zulassungskriterien wird festgestellt:

2.1 ANONYMITÄT

Alle Arbeiten wurden unter Wahrung der Anonymität eingereicht.

2.2 TERMINGERECHTER EINGANG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Insgesamt waren 14 Bewerber zur Teilnahme ausgewählt. Es sind 12 Wettbewerbsarbeiten termingerecht eingegangen.

2.3 WETTBEWERBSLEISTUNGEN

abweichende Leistungen

1007 hat alle Grundrissdarstellungen genordet und das UG horizontal gespiegelt

fehlende Leistungen

ergänzende skizzenhafte Darstellungen: 1002, 1003, 1004, 1005, 1007

keine Grundrissdarstellung UG: 1002

keine Grundrissdarstellung OG Bauteil IV: 1005

zusätzliche Leistungen

keine

2.4 BINDENDE VORGABEN

Es waren folgende bindenden Vorgaben im Sinne der RPW einzuhalten:

Teil A

- Fristgerechte Abgabe
- Einhaltung der Anonymität

Teil B

- Keine bindenden Vorgaben

2.5 BESCHLUSS ÜBER DIE ZULASSUNG

Die Wettbewerbsleistungen aller Arbeiten entsprechen dem geforderten Leistungsumfang.

PROTOKOLL

Es werden alle 12 Arbeiten zur Beurteilung zugelassen.

3 INFORMATIONSRUNDGANG

Der Informationsrundgang beginnt um 9:30 Uhr.

Jede Arbeit wird nach der gleichen Systematik von der Vorprüfung ausführlich und wertungsfrei unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte Konzept / Leitidee, Verteilung Umbau / Bestand, Funktionale und räumliche Eingriffe, Statische Eingriffe, Materialität, Fassadengestaltung, Erläuterung der einzelnen Funktionsbereiche und Barrierefreiheit vorgestellt.

Dem Preisgericht werden die wesentlichen inhaltlichen und funktionalen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufgezeigt.

Der Informationsrundgang endet um 10:50 Uhr.

4 BEWERTUNG DER ZUGELASSENEN ARBEITEN

Zunächst werden die Beurteilungskriterien aus der Auslobung aufgerufen:

- Nutzungskonzept und Funktionalität
- architektonisches Konzept
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Ressourcen und Energie (Umgang mit Bestand, Baustoffe)
- Komfort und Gesundheit (Sicherheit, Schallschutz, Tageslicht, Raumklima)

Aufgrund dieser Erkenntnisse wird im Folgenden besonderes Augenmerk gelegt werden auf:

- a) (Aufenthalts) Qualität und Funktionalität der Aula und des Mehrzweckraumes
- b) (Aufenthalts) Qualität der Flurbereiche / Binnendifferenzierung
- c) Qualität der vertikalen Erschließung, Mehrfachnutzung
- d) Berücksichtigung Brandschutz und sommerlicher Wärmeschutz
- e) Umfang der Eingriffe in die Bestandsstruktur

4.1 ERSTER WERTUNGSRUNDGANG

Das Preisgericht beginnt um 11:30 Uhr mit dem ersten Wertungsrundgang.

Im ersten Wertungsrundgang werden alle Arbeiten detailliert diskutiert und beurteilt.

Folgende Arbeiten scheiden im ersten Wertungsrundgang aus:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1003	15 / 0 einstimmig
Nr. 1011	15 / 0 einstimmig

Der erste Wertungsrundgang endet gegen 12:30 Uhr.

4.2 ZWEITER WERTUNGSRUNDGANG

Das Preisgericht beginnt um 13:00 Uhr mit dem zweiten Wertungsrundgang.

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbleibenden Arbeiten nochmals detailliert diskutiert und beurteilt. Bei Würdigung der verschiedenen konzeptionellen und städtebaulichen, architektonischen und funktionalen Merkmale werden im zweiten Rundgang folgende Arbeiten wegen Mängeln in einzelnen Bereichen ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmung
Nr. 1001	14 / 1
Nr. 1004	14 / 1
Nr. 1007	15 / 0 einstimmig
Nr. 1010	14 / 1
Nr. 1012	9 / 6

Der 2. Rundgang endet um 14:00 Uhr.

4.3 RÜCKHOLANTRAG

Es wird kein Antrag auf Rückholung einer Arbeit gestellt.

4.4 ENGERE WAHL

Es verbleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen Nr.

1002
1005
1006
1008
1009

in der engeren Wahl.

4.5 SCHRIFTLICHE BEURTEILUNG DER ARBEITEN DER ENGEREN WAHL

In einer schriftlichen Bewertung werden die in den Diskussionen der Rundgänge gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Erläuterungstexte und den Anforderungen der Auslobung von Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammengefasst.

Die Berichte werden von den Arbeitsgruppen vor den jeweiligen Arbeiten korrigiert und verabschiedet (Berichte siehe Anlage 3).

PROTOKOLL

4.6 FESTLEGUNG DER RANGFOLGE

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird nach intensiver und engagierter Diskussion folgende Rangfolge festgelegt:

Rang	Tarnzahl	Abstimmung
1.	Nr. 1002	15 / 0 einstimmig
2.	Nr. 1008	15 / 0 einstimmig
3.	Nr. 1005	15 / 0 einstimmig
4.	Nr. 1006	15 / 0 einstimmig
5.	Nr. 1009	15 / 0 einstimmig

4.7 AUFTEILUNG DER WETTBEWERBSSUMME

Die Preise sowie die Wettbewerbssumme von 92.000 € netto werden durch einstimmigen Beschluss wie folgt aufgeteilt:

Rang	Tarnzahl	Preisgeld in EUR (zzgl. 19 % Mwst.)
1. Preis	Nr. 1002	28.000, - €
2. Preis	Nr. 1008	23.000, - €
3. Preis	Nr. 1005	19.000, - €
4. Preis	Nr. 1006	13.000, - €
5. Preis	Nr. 1009	9.000, - €

4.8 EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE BEARBEITUNG UND ZU SONSTIGEN VOM AUSLOBER ZU BERÜCKSICHTIGENDE FRAGEN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit unter Beachtung der Anregungen der schriftlichen Beurteilung bei der Umsetzung des Gesamtprojektes zu Grunde zu legen.

5 ABSCHLUSS DER PREISGERICHTSSITZUNG

5.1 VERABSCHIEDUNG DES PROTOKOLLS

Das Protokoll wird verlesen und durch das Preisgericht angenommen (siehe Unterschriftenliste in Anlage 2).

5.2 ÖFFNUNG UMSCHLÄGE MIT DEN VERFASSERERKLÄRUNGEN

Nach der Öffnung der Umschläge werden die Namen der Preisträger/-innen festgestellt:

Platzierung	Tarnzahl	Teilnehmer
1. Preis	Nr. 1002	Dasch zürn + partner Böheimstraße 43 70199 Stuttgart
2. Preis	Nr. 1008	As Architektur + Stadtplanung GdbR Dipl.-Ing. A. Thoma & Dipl.-Ing. J. Sauer Architekten Hüflischer Hof 13, 77815 Bühl ATELIER 30 Architekten GmbH Fischer Creutzig BDA Bädergasse 1, 34123 Kassel
3. Preis	Nr. 1005	Röcker gork architekten Heusteigstr. 15 70182 Stuttgart
4. Preis	Nr. 1006	SWS ARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbB Neuensteinstraße 5, 76227 Karlsruhe
5. Preis	Nr. 1009	KUBUS360 GmbH Vogelrainstr. 25 70199 Stuttgart

5.3 ENTLASTUNG DER VORPRÜFUNG

Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig und bedankt sich für die hervorragende Vorbereitung und Organisation der Preisgerichtssitzung.

5.4 ÜBERGABE DES VORSITZES AN DEN AUSLOBER

Der Vorsitzende bedankt sich beim gesamten Preisgericht für die offene und lebhafte Diskussion und wünscht der Ausloberin Erfolg bei der Realisierung der für die Stadt Bühl wichtigen Bauaufgabe.

Herr Dr. Gresens gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

PROTOKOLL

5.5 SCHLUSSWORT DES AUSLOBERS UNTER BEKANNTGABE DES ORTES UND DER ZEIT FÜR DIE ÖFFENTLICHE AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Herr Schnurr dankt dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des Preisgerichts für die engagierte Mitarbeit und dem wettbewerbsbetreuenden Büro für die professionelle Verfahrensmoderation.

Die Wettbewerbsarbeiten werden ab 22.7.2019 im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl ausgestellt. Eine offizielle Ausstellungseröffnung findet nicht statt.

Die Sitzung wird um 17:30 Uhr geschlossen.

6 ANLAGEN

Zuordnung Tarnzahl / Kennziffer Verfasser (Anlage 1)

Unterschriften des Preisgerichts (Anlage 2)

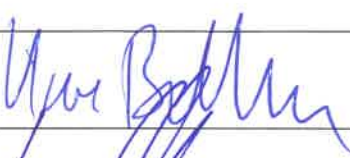
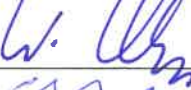
Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl (Anlage 3)

HOCHBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB „SANIERUNG WINDECKGYMNASIUM“ | STADT BÜHL

Liste der Verfasser

Kennziffer	Tarnzahl	Rang	Name des Büros	Adresse	Telefon	Email
727818	1008	2. Preis	As Architektur + Stadtplanung GdbR Dipl.-Ing. A. Thoma & Dipl.-Ing. J. Sauer Architekten	Hüflischer Hof 13 77815 Bühl	07223 / 93 82 - 0	info@architekturbuero-as.de
			ATELIER 30 Architekten GmbH Fischer Creutzig BDA	Bädergasse 1 34123 Kassel	0561 / 506 290 20	fischer@atelier30.de
379619	1004	2. Rundgang	PLANUM architekten	Gartenstraße 10 77815 Bühl	07223 / 95 88 60	t.velten@planum.de m.schoenle@planum.de
198901	1006	4. Preis	SWS ARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbB	Neuensteinstraße 5 76227 Karlsruhe	0721 / 40 70 51	jstrolz@sws-architekten.de
101083	1011	1. Rundgang	Wurm + wurm architekten ingenieure gmbh	Siemensstraße 8 77815 Bühl	07223 / 80 93 18	susanne.reeb@wurm-wurm.de info@wurm-wurm.de
161101	1010	2. Rundgang	Weissenrieder I Architekten BDA	Zasiusstrasse 76 79102 Freiburg	+4976170783180	info@a-wr.de
190607	1002	1. Preis	Dasch zürn + partner	Böheimstraße 43 70199 Stuttgart	+49 711 4599990	mail@dasch-zuern-architekten.de
858819	1012	2. Rundgang	Jöllenbeck & Wolf Architekten BDA Partnerschaft mbB	Wiesenstraße 4 69190 Walldorf	-49-6227-84131-0	mail@joellenbeck-wolf.de
314517	1005	3. Preis	Röcker gork architekten	Heusteigstr. 15 70182 Stuttgart	4971194558680	geiger@roeckergork.de
080192	1007	2. Rundgang	ARGE Swiatkowski-Suerkemper/Steinhoff- Haehnel Architekten	Ostendstraße 106 70188 Stuttgart	+49 (0)711- 27309860	info@swiatkowski-suerkemper.de anfrage@swiatkowski- suerkemper.de
120281	1009	5. Preis	KUBUS360 GmbH	Vogelrainstr. 25 70199 Stuttgart	+49 711 664815 0	mail@kubus360.de BRichmann@kubus360.de
190316	1001	2. Rundgang	Gk Gössel + Kluge . Generalplaner GmbH	Haußmannstr. 103A 70188 Stuttgart	0043711540969-0	kontakt@goesselklugepartner.de i.goessel@goesselklugepartner.de
071271	1003	1. Rundgang	Architekturbüro Klarmann	Innere Heerstraße 1 72555 Metzingen	07123 200437	j.klarmann@architekturbuero- klarmann.de

HOCHBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB „SANIERUNG WINDECKGYMNASIUM“ | STADT BÜHL
UNTERSCHRIFTENLISTE PREISGERICHTSSITZUNG AM 19.07.2019

Name des Teilnehmers	Unterschrift
Herr Uwe Bellm, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Heidelberg	
Herr Wolfgang Eller, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Leiter Fachbereich Stadtentwicklung – Bauen – Immobilien, Stadt Bühl	
Herr Prof. Gerd Gassmann, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Karlsruhe	
Herr Dr.-Ing. Fred Gresens, Architekt, Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Südbaden, Hohenberg	
Herr Mathias Hähmig, Dipl.-Ing., Freier Architekt, Tübingen	
Herr Prof. Nikolaus Kränzle, Dipl.-Ing. Architekt, Regierungsbaumeister, Karlsruhe	
Frau Pascale Richter, Dipl.-Ing., Architektin, Straßburg	
Herr Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Dipl.-Ing. Architekt, Stadt Bühl	
Herr Hartmut Klein, Dipl.-Ing., Architekt Freiburg	
Herr Gereon Zimmer, Dipl.-Ing., Bauingenieur, Sachgebietsleiter Hochbau, Stadt Bühl	
Frau Barbara Becker, Stadträtin, Stadt Bühl	
Herr Klaus Dürk, Fachbereich Bildung – Kultur – Generationen, Stadt Bühl	
Herr Bürgermeister Wolfgang Jokerst, Stadt Bühl	
Herr Hubert Oberle, Stadtra, Stadt Bühl	
Herr Walter Seifermann, Stadtrat Stadt Bühl	
Herr Alfred Veith, Stadtrat Stadt Bühl	
Herr Jörg Woytal, Stadtrat Stadt Bühl	
Frau Dr. Margret Burget-Behm, Stadträtin Stadt Bühl	

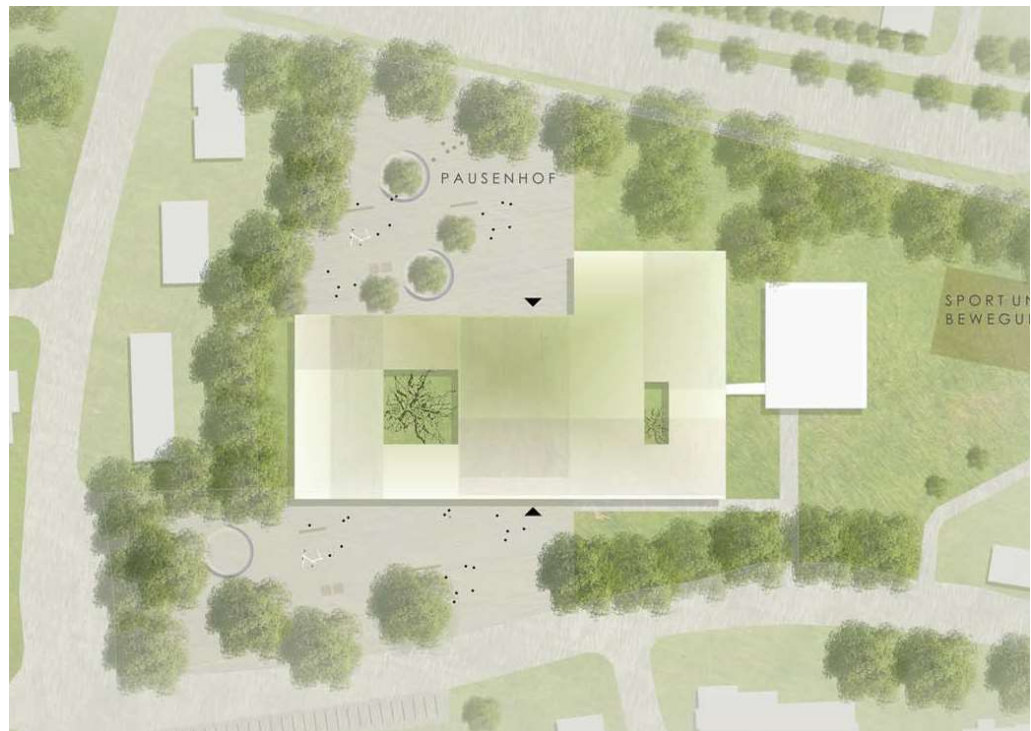
HOCHBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB „SANIERUNG WINDECKGYMNASIUM“ | STADT BÜHL
UNTERSCHRIFTENLISTE PREISGERICHTSSITZUNG AM 19.07.2019

Frau Yvonne Zick, Stadträtin Stadt Bühl	
Frau Petra Ewert, Stadt Bühl	
Frau Mia Hager, Schülervvertretung Windeck-Gymnasium	
Herr Olaf Hildebrandt, ebök Planung und Entwicklung GmbH, Tübingen	
Frau Andrea Körner, Schulleiterin Windeck-Gymnasium	
Frau Angelika Münch, Lehrerververtretung Windeck-Gymnasium	
Herr Karl Zobel, Stadt Bühl	
Frau Silke Wernet, M.Sc. Architektin, Architekturbüro Thiele, Freiburg	
Frau Amelie Vierhub Architekturbüro Thiele, Freiburg	
Herr Thomas Thiele Dipl.-Ing., Freier Architekt, Freiburg	
<i>Frau Monika Brudler, Stadt Bühl</i>	

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1002

1. PREIS



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1002

Die Verfasser der Arbeit 1002 erschließen das sanierte Windeck Gymnasium von gewohnter Stelle aus. Die bestehende Tragkonstruktion wird in großen Bereichen unverändert weiter verwendet. Die großen Klassenzimmer bleiben in ihrer Größe und Struktur entsprechend erhalten.

Eine große Veränderung wird in der Mittelzone vorgenommen, welche der Schule einen gänzlich neuen Charakter verleihen wird. Die Aula wird von der bestehenden Treppenanlage befreit und bindet vom Eingang bis in den Pausenhof großzügig durch. Eine um 90 Grad gedrehte Tribünen und Treppenanlage verbindet das Erdgeschoss mit dem Obergeschoss und eröffnet im Gebäude eine prägnante und übersichtliche Ost-West Orientierung. Diese wird durch die Anordnung des Schülercafés im OG und der Bildung eines großen Atriums verstärkt.

Der Lehrerzimmerbereich wird neu gegliedert und erhält zusätzliche Flächen im Obergeschoss durch die neue Ausrichtung eines der Atrien. Die Reduzierung des eigentlichen großen Lehrerzimmers um ca. 40m² wird kritisch gesehen. Unter der großen Treppenanlage im Erdgeschoss entstehen weitere Flächen, die für die Lehrerbibliothek angeboten werden.

Um diese großen zusammenhängenden Bereiche brandschutztechnisch ohne Untergliederung in dieser großzügigen Form zu gewährleisten, wird eine um das ganze Gebäude gelegte Balkonschicht gelegt. Diese erfüllt im Obergeschoss den ersten Rettungsweg und bietet im Erdgeschoss eine den Klassenräumen vorgelagerte Zone. Des Weiteren dient sie der Verschattung der großzügigen Glasfassaden. Es entsteht ein durch mehrere Schichten gegliederter Übergang von Innen in den begrünten Außenraum. Zudem werden alle Gebäudeversätze der unterschiedlichen Bauabschnitte aus den verschiedenen Jahrzehnten auf diese Weise elegant überspielt. Die Schule erhält ein neues Gesicht!

Die Jury regt an auf die alten Treppenhäuser zu verzichten und mit den verlängerten Fluren ebenfalls an dem Fluchtbalkon anzubinden.

Kritisch wird das frontale Zulaufen auf die Seitenkante der Treppenanlage in der Aula diskutiert. Hier würde eine Reduzierung der Schuleingangsbreiten im Norden und im Süden helfen und weiteren neuen Raum für diverse Nutzungen schaffen!

Der Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz und die verbliebene Körnung der Raumstruktur lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Es überzeugt die schlichte Handschrift in der Umsetzung. Uneinig ist man in der Jury, dass die Flure keine Rhythmisierung erfahren und so ein wenig zum Verweilen einladen würden.

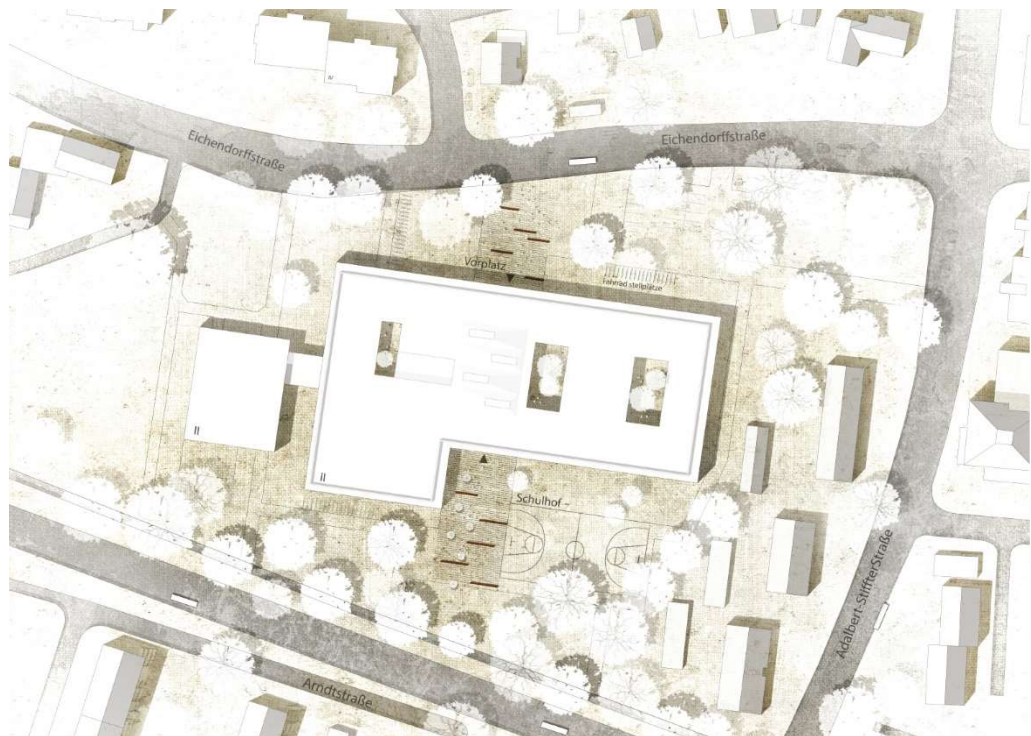
Die Arbeit ist ein guter Beitrag, dem es gelingt mit wenigen aber eindeutigen Eingriffen der Schule einen Gesichtswandel zu ermöglichen. Die über Jahrzehnte gewachsene Schule erhält eine wohltuende Korrektur in der Maßstäblichkeit.

Konstruktive Aussagen zum Energiestandard liegen teilweise vor, die Nutzung erneuerbarer Energien wird nur angedeutet. Die vorgeschlagene Metall-Glas Fassade wird unter Nachhaltigkeitskriterien kritisch gesehen, der grosse Glasanteil an der Fassade birgt zudem hohe solare Einträge. Positiv ist in dem Zusammenhang der konstruktive Sonnenschutz durch die umlaufenden Fluchtbalkone zu sehen. Positiv für die Belichtung ist, durch den zusammengefassten grossen Innenhof können viele Räume auch zweiseitig belichtet werden. Es liegt kein Lüftungskonzept vor.

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1008

2. PREIS



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1008

Die Grundrissorganisation der beiden Geschosse orientiert sich am Bestand und zeigt in verschiedenen Bereichen eine deutliche Verbesserung. Die Erschließungsflächen sind klar strukturiert und gut belichtet. Damit wird die Aufenthaltsqualität, als auch die Orientierung im Gebäude verbessert. Besonders anerkannt wird die atmosphärische Qualität im Bereich der Aula. Hier überzeugt der lichtdurchflutete Raum mit vielfältigen Beziehungen zur Natur, dem angrenzenden Lichthof, der als Biotop vorgeschlagen wird, wie auch zu den Außenanlagen. Auch die Beziehung zum richtig platzierten Schülercafé im 1. OG – ebenfalls mit Blickverbindung nach außen in den begrünten Schulhof wie auch zur Aula wird sehr positiv bewertet. Angeregt wird, die beiden sehr großzügigen Windfänge zu Gunsten weiterer, variablen Nutzflächen für die Aula etwas zu verkleinern. Die Treppenanlage in der Aula dient nicht nur als Treppe, sondern eignet sich bei den verschiedensten Veranstaltungen sehr gut auch zum Treffen, Schauen und Verweilen.

Die Umbaumaßnahmen sind angemessen, im Verhältnis zur Verbesserung der räumlichen Qualität und Verbesserung der Nutzungsqualität als gering einzuschätzen. Den Verfassern gelingt eine Planung, die klare, dabei flexible und zukunftsweisende Raumstrukturen versprechen.

Die vorgeschlagene Pergola umlaufend um das gesamte Gebäude prägt das Erscheinungsbild als Schule positiv und erfüllt darüber hinaus eine Vielzahl von Anforderungen. Sie dient der Entfluchtung und erfüllt damit die Anforderungen an den Brandschutz. Vorteil auch, dass die Flure in der Schule zur Kommunikation und zum Verweilen genutzt werden können. Das Gebäude ist für die Zukunft auch auf Grund der Fassadenkonstruktion sehr flexibel nutzbar – bauliche Veränderungen sind leicht möglich. Der Anteil der Verglasung und der hochwärmedämmten Fassadenelemente können auf die jeweiligen Situationen bestens angepasst werden. Für den Sonnenschutz, gleichzeitig Blendschutz dient ein textiles Rollo.

Der Entwurf überzeugt durch sein zeitgemäßes, dabei zeitloses Erscheinungsbild und Raumqualitäten, die für die Nutzung als Schule und deren Belange besonders geeignet erscheinen.

Konstruktive Aussagen zum Energiestandard liegen nur im Ansatz vor, die Nutzung erneuerbarer Energien ist nicht bearbeitet. Die vorgeschlagene Holz Glas Fassade ist unter Nachhaltigkeitskriterien positiv. Der Glasanteil der Fassade ist angemessen, die Reduzierung der sommerlichen Solareinstrahlung ist durch die vorgesetzten Pergolen zusammen mit den Lamellen-Raffstores und den Speichermassen gut lösbar. Die Oberlichter im Foyer bedeuten einen hohen sommerlichen Wärmeeintrag und muss gut aber vermutlich aufwändig verschattet werden. Es liegt kein Lüftungskonzept vor. Die Belichtung der Räume ist bei aktiviertem Sonnenschutz vermutlich knapp ausreichend.

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1005

3. PREIS



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1005

Den Verfassern gelingt es wenigen Eingriffen eine großzügige neue Mitte in der Schule zu schaffen.

Durch die Trennung von Aula und Eingangshalle gelingt es eine alltagstaugliche Tagesnutzung für Aula zu schaffen und diese auch abschließbar für Sondernutzungen zu ermöglichen. Dies ist aus pädagogischer Sicht sehr begrüßenswert.

Die großzügige Eingangshalle bleibt erhalten. Besonders gut wird der Erhalt der charaktvollen Aufgangstreppe empfunden. Den Lehrerbereich umzugestalten bringt keine wesentlichen Vorteile. Man könnte den Istzustand, nicht nur aus ökonomischen Gründen, belassen.

Den nachvollziehbaren Vorschlag die Baukörpergeometrie durch direkten Anbau in Teilbereichen an den Bestand zu vereinfachen wird unter dem Aspekt Kosten-Nutzen diskutiert.

Durch das Entfernen von aussteifenden Wänden im Bestand, ist der Eingriff in das statische System zu stark und aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu begrüßen. Die Aussagen zur Thema Energie und Lüftung sind nachvollziehbar und sind in dieser Form machbar. Der Vorschlag, das Problem des Brandschutzes mit einer Sprinkleranlage zu bewältigen kann nicht überzeugen. Technisch zwar machbar aber im Alltagsbetrieb eher untauglich.

Aluminiumverbundplatten als Fassadenmaterial sind nahezu wartungsfrei, aber aus gesamtökologischer Betrachtung nicht zu verantworten. Die Fassaden in ihrer sehr schematischen Darstellung überzeugen nicht.

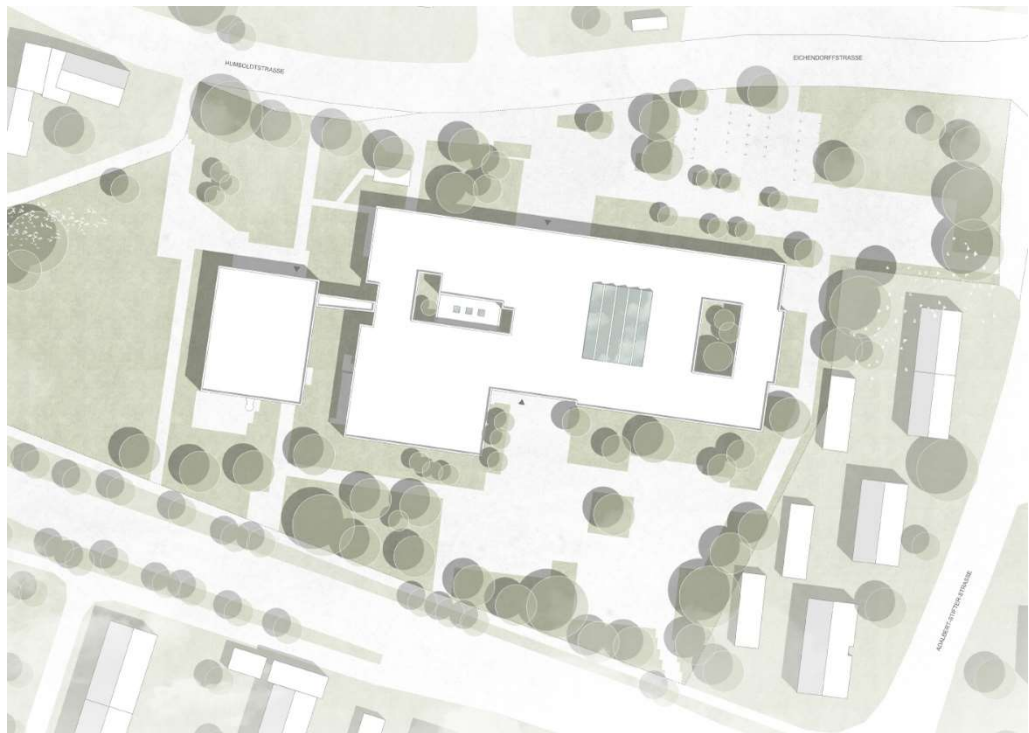
Die Arbeit ist ein guter Beitrag zu der komplexen Aufgabenstellung und überzeugt durch eine gut strukturierte Grundrissorganisation. Durch die Eingriffe in das statische System des Bestandes sind Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes zu beachten.

Konstruktive Aussagen zum Energiestandard liegen gut durchgearbeitet vor, das Gebäude wird kompakter, die Nutzung erneuerbarer Energien wird in der Kombination von Gründach und PV Anlagen gut gelöst. Die vorgeschlagene Holz Alu Fassade ist unter Nachhaltigkeitskriterien nicht unbedingt positiv. Der Glasanteil der Fassade ist angemessen, der sommerliche Wärmeschutz ist durch die Senkrechtmartise noch nicht ausreichend gelöst, die Aktivierung der Decken ist positiv. Das vorgeschlagene Lüftungskonzept wird kritisch gesehen. Die Belichtung der Räume ist bei aktivem Sonnenschutz vermutlich nicht ausreichend.

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1006

4. PREIS



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1006

Mit geringen Eingriffen in die vorgegebene Bebauungsstruktur versuchen die Verfasser der Arbeit eine klare Ordnung, Orientierung und Struktur in den inneren Funktionen zu generieren. Durch das räumliche Einengen der heute sehr großzügigen Eingangs-, Windfangbereiche entstehen Raumpotentiale und ein fokussiertes Raumerlebnis.

Östlich der bestehenden Treppe wird die neue Aula in den Baukörper implantiert. Es entsteht eine zweigeschossige, über Dachsheds belichtete Halle, die zu den angrenzenden Erschließungsfluren durch Glaswände abgetrennt ist. Die gewünschte solitäre Aulanutzung ist somit gewährleistet, widerspiegelt jedoch nicht die gewünschten Flexibilität im Hinblick auf eine Zuschaltung des Foyers, eines Atriums. Die räumliche Qualität dieses neuen Glaskubus wird bei der Überprüfung im Detail kritisch gesehen.

In den vorhandenen Erschließungsbereichen, Fluren werden Ideen, Ansätze attraktiver, ergänzender Aufenthaltsqualitäten für die Schüler vermisst. Durch die Anpassungen der Klassenzimmergrößen erfolgt in Teilbereichen ein signifikanter Eingriff in die vorhandene Tragwerksstruktur. Die Idee eines Lehrerzimmers mit zusätzlicher interner Erschließungstreppe über zwei Geschosse wird positiv aufgenommen.

Die Lage des Schülercafés in Binnenlage zum Innenhof schafft eine eher gefangene Nutzungseinheit, eine Öffnung zum Außenraum würde große Flexibilität aufzeigen.

Der Umgang mit der Fassadengestaltung schafft ein ruhiges durchgängiges Erscheinungsbild. Die vorgelegerten, lisenenartigen Betonformteile über zwei Geschosse bewirken neue Proportionen und einen neuen eigenständigen Charakter der Fassade, welcher jedoch in seiner Angemessenheit kontrovers diskutiert wird.

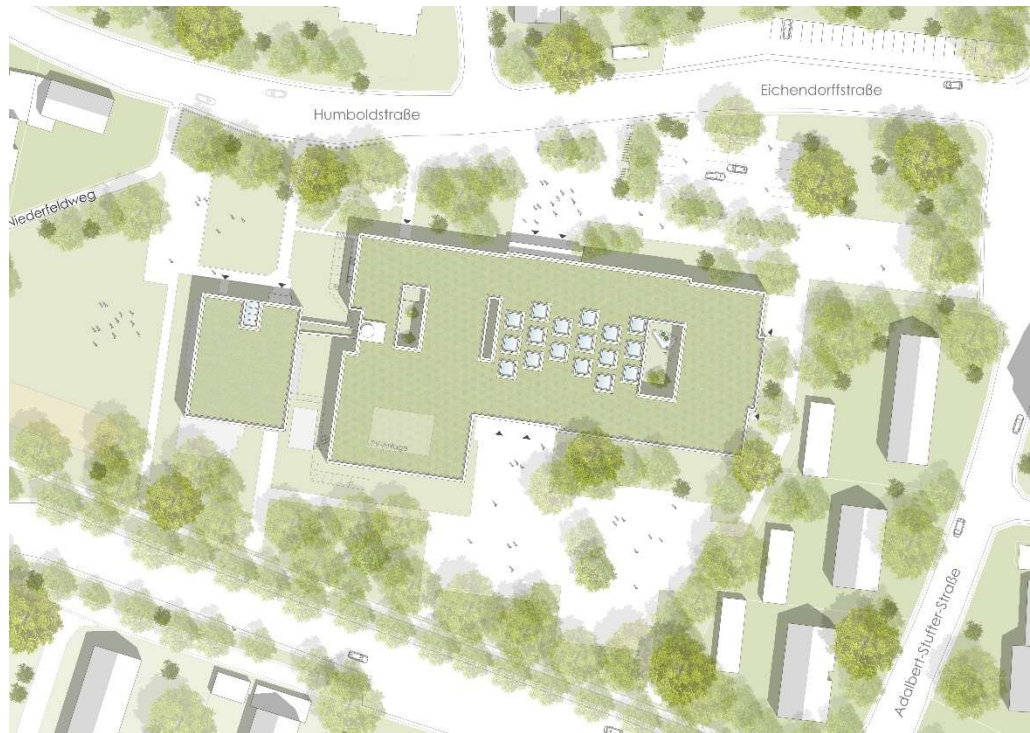
Ein solider, robuster Lösungsansatz, der im Detail die formulierten Raumqualitäten nicht in allen Bereichen aufzeigt. Eine Arbeit von hoher Durcharbeitungsqualität, die im zukünftigen Ausdruck von hoher Eigenständigkeit ist, in ihrer Anmutung leider nicht überzeugt.

Konstruktive Aussagen zum Energiestandard liegen nur im Ansatz vor, die Nutzung erneuerbarer Energien wird nur angedeutet. Die vorgeschlagene Holz Alu Fassade mit der faserverstärkten Betonvorsatzschale ist unter Nachhaltigkeitskriterien eher kritisch zu sehen. Der Glasanteil der Fassade ist angemessen, die Reduzierung der sommerlichen Solareinstrahlung ist durch die Lamellen-Raffstores mit noch nicht ausreichend gelöst. Mit Aktivierung der Betondecken kann zusammen mit der Lüftungsanlage eine Nachtauskühlung durchgeführt werden, so dass der sommerliche Wärmeschutz trotzdem insgesamt positiv gesehen wird. Das vorgeschlagene Lüftungskonzept mit Wärmerückgewinnung wird ebenfalls sehr positiv gesehen. Die Belichtung ist bei aktiviertem Sonnenschutz vermutlich nicht ganz ausreichend.

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1009

5. PREIS



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1009

Der Verfasser hat mit der zentralen Idee des Marktplatzes einen interessanten und von den sonstigen Beiträgen abhebenden anderen Ansatz gewählt. Die Idee verspricht für Begegnung, Austausch und Aufenthalt wertvolle Impulse und deutet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten an.

Bei genauer Betrachtung ergeben sich jedoch in der alltäglichen Nutzung Einschränkungen. Die kaum von den sonstigen Verkehrsflächen zu trennende Aula lässt eine Nutzung während des Schulbetriebs nicht zu (Probenbetrieb). Die perspektivische Darstellung suggeriert eine Transparenz, die sich im Grundriss nicht zwingend ablesen lässt. Die Ausbildung der Erschließungstreppe kann Anforderungen an den realen Schulbetrieb nicht in Gänze gerecht werden.

Der Eingriff beschränkt sich vordergründig im Bereich der Aula auf das Dach, es ist jedoch kaum zu erwarten, dass das vorhandene Stützenraster in der dargestellten Form erhalten werden kann. Die großzügige Anordnung der Oberlichter lässt sicherlich ein helles freundliches Entree erwarten, die Ausbildung von Atmosphäre und Raum mag dadurch jedoch nicht zwingend gelingen.

Erhebliche Eingriffe werden sodann im Bereich der Lichthöfe vorgenommen. Anstelle der vorhandenen zwei Lichthöfe wird ein neuer Lichthof vorgeschlagen. Der große Aufwand erschließt sich jedoch durch einen Qualitätsgewinn nicht wirklich.

Kritisch diskutiert werden kann, ob die Negierung der Grundstruktur durch völlig frei eingestellte Baukörper und die enormen Eingriffe im Bereich der Lichthöfe der vorhandenen Bausubstanz gerecht wird.

Die Möglichkeit, durch das Anlegen neuer Flure, auf die „Sackgassen“ und Stichflure zu verzichten, wird grundsätzlich begrüßt. Allerdings stören die Bestandsstützen im Flurbereich doch erheblich im Schulalltag. Durch die Ausbildung von Brandschutzabschnitten können Differenzierungsbereiche in den Fluren gebildet werden, die der Binnendifferenzierung zu Gute kommen.

Die Holzfassade verspricht durch die Materialwahl zunächst eine angenehme Optik. Die monotone Durchbildung sowohl in horizontaler Ausrichtung, als auch die geringe Gestaltungsdifferenzierung von Sockel bis zur Attika lässt die Möglichkeit zur Identität, und v.a. Identifizierung der Nutzer mit ihrem jeweiligen Klassenraum vermissen.

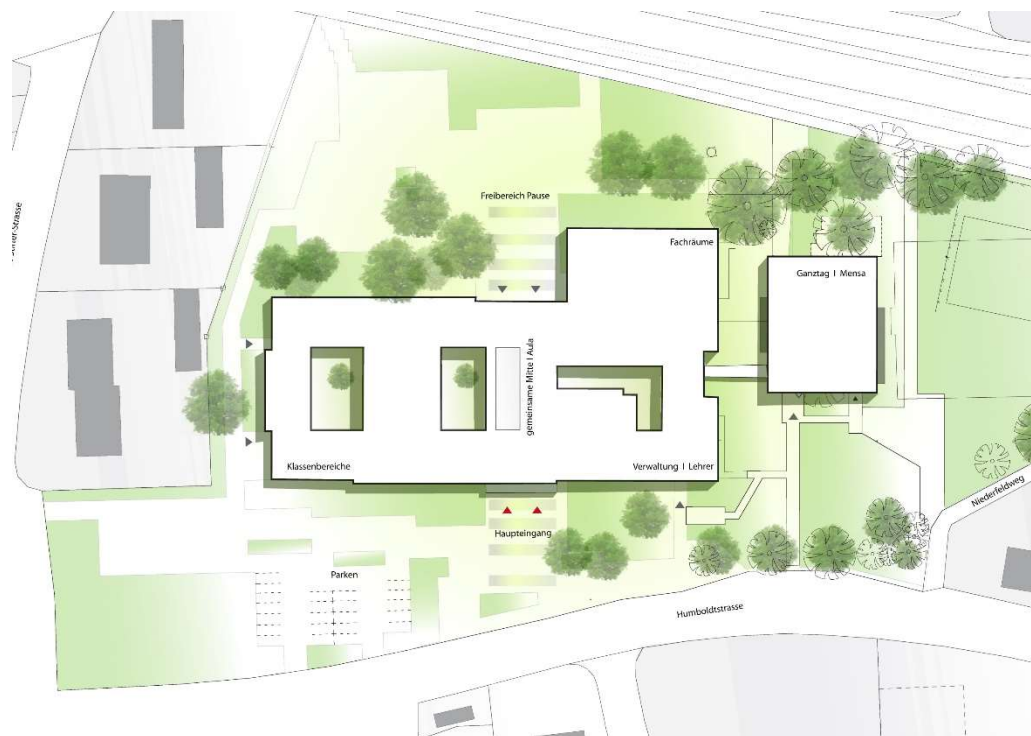
Der Entwurf verhielt durch den neuen und interessanten Ansatz im Herzen des Gebäudes einen wertvollen Beitrag zum zeitgemäßen Schulhausbau, bei genauer Betrachtung und Einbeziehung wirtschaftlicher Aspekte kann er jedoch nicht vollumfänglich überzeugen.

Konstruktive Aussagen zum Energiestandard liegen gut durchgearbeitet vor, die Nutzung erneuerbarer Energien wird nur angedeutet. Die vorgeschlagene Holz Fassade unter Verwendung des Bestandes ist unter Nachhaltigkeitskriterien positiv. Der Glasanteil der Fassade ist angemessen, der sommerliche Wärmeschutz ist durch ein aussenliegendes transluzentes Textilscreening ausreichend gelöst, die Aktivierung der Decken ist positiv. Das vorgeschlagene manuelle Lüftungskonzept wird kritisch gesehen. Die Belichtung der Räume ist bei aktivem Sonnenschutz vermutlich nicht ganz ausreichend.

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1001

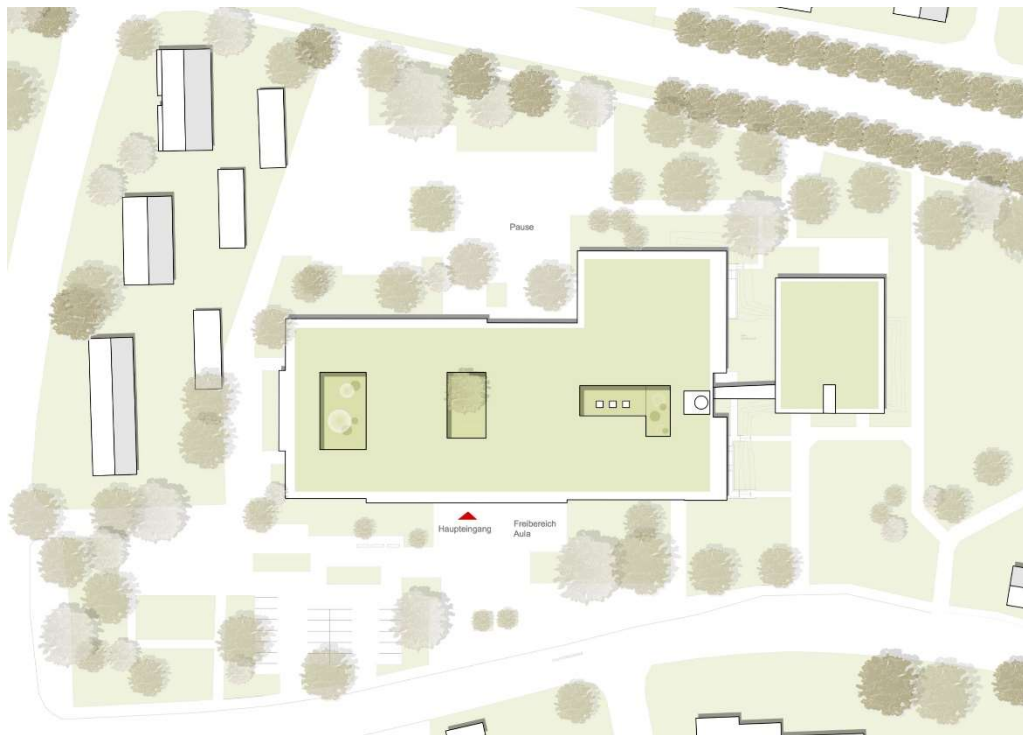
2. RUNDGANG



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1003

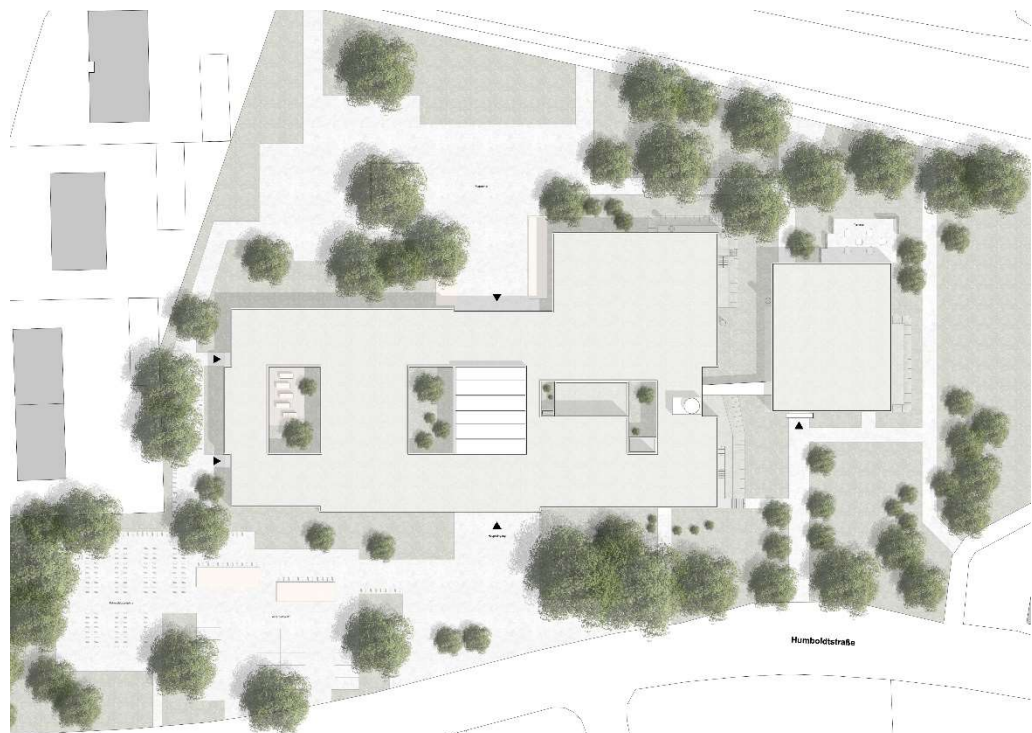
1. RUNDGANG



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1004

2. RUNDGANG



Ansicht Süd 1:200

Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1007

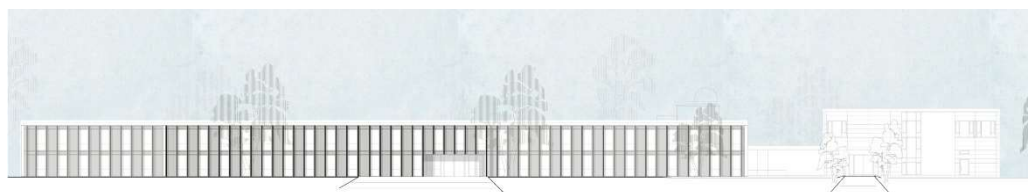
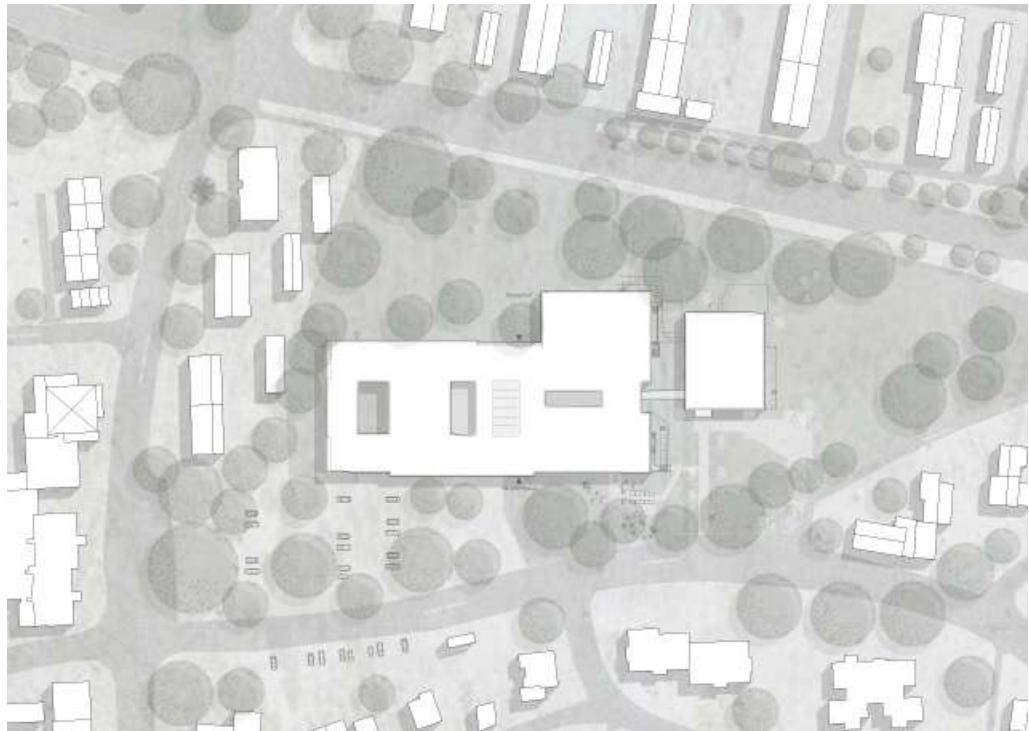
2. RUNDGANG



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1010

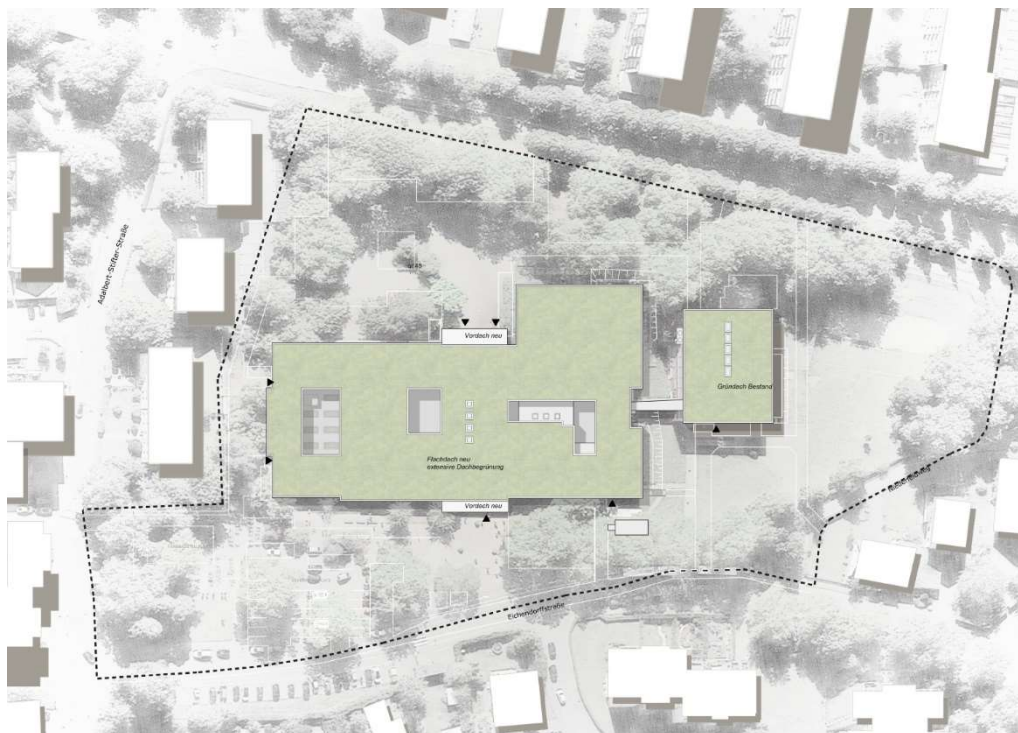
2. RUNDGANG



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1011

1. RUNDGANG



Anlage 3 Schriftliche Beurteilung

1012

2. RUNDGANG

